

Wie man vom Gründen leben kann

Preisgewinner Manuel Marburger sprach auf Einladung des Kreises: „Gute Mitarbeiter sind wichtigstes Gut“

Manuel Marburger hat im Alter von 25 Jahren seine erste Firma gegründet. Heute verdient er sein Geld als Redner. Sein Tipp: schräge Bücher.

von Melanie Weiershäuser

Marburg. „Den Fokus fest auf ein Ziel gerichtet und niemals auf jemanden hören, der nicht da ist, wo man selbst hinwill“, sagt Manuel Marburger. Das sind nur zwei seiner Leitsätze, die der „Lösungsexperte“ den rund 90 Zuhörern im Technologie- und Tagungszentrum Marburg (TTZ) präsentierte. Die Wirtschaftsförderung des Landkreises hatte den Unternehmer, Gründer und Visionär zum Treffen der Existenzgründer eingeladen.

Manuel Marburger gewann 2006 den hessischen Gründerpreis mit seiner Geschäftsidee des „industriellen Höhenkletterns“. 2013 verkaufte Marburger seine größte Firma mit einem Millionengewinn und gründete die Unternehmensberatung „Muve“.

Verrückt und erfrischend zugleich, das ist sein Stil. Marburger spricht Klartext. Er ist authentisch, sein Vortrag individuell. Misserfolge immer im Blick. Vom Gründen leben können, heißt auch, den Fokus auf ein Ziel zu setzen. Die Vita des erfolgreichen Unternehmers und Motivators zeigt einen erstaunlichen Werdegang und macht den großen Willen deutlich. Sein Ziel hat der 46-Jährige stets fest im Blick. Mit 25 Jahren gründete er seine erste Firma.

Schon das Video zu Beginn seines Vortrages hat es in sich. Kraftvolle Musik, starke Fotos und eine kräftige Stimme. „Bleib



Man solle „niemals auf jemanden hören, der nicht da ist, wo man selbst hinwill“, sagte Manuel Marburger. Foto: Melanie Weiershäuser

dran, sei ehrlich und bleib – vor allem – immer du selbst“, ruft die Stimme Marburgers in den Saal. Seine Ansätze sind anders, fokussiert und mitreißend. Seine Idee, in der Höhe arbeiten zu wollen, setzte der Familienvater 1997 in die Tat um. Angefangen mit einem Seil, ohne Mitarbeiter aber mit einer Vision. Der ausgebildete Krisenmanager beim Deutschen Roten Kreuz weiß was wichtig ist. „Dein wichtigstes Gut: Gute Mitarbeiter“, sagt Marburger.

In seinem Vortrag zeigte er, mit welchen Hürden er zu kämpfen hatte und wie er ohne großes Kapital seinen Traum in die Tat umsetzte. „Es gab kein Geld von der Bank“, berichtet er von seinen Anfängen. Als Spinner habe man ihn bezeichnet. Schnell haben Auftraggeber wie RWE und

andere namhaften Firmen aber erkannt, wo sein Potenzial war und welche Probleme er mit industriellem Höhenklettern lösen konnte.

Marburger: Den Mut haben, neue Wege zu gehen

Wichtig sei, seine Hausaufgaben zu machen, den Markt gut zu beobachten und den Fokus auf ein Ziel zu richten. „Schon früh begeisterte ich mich für neue Ideen und Gedanken. Kein Buch war mir zu schräg, um gelesen zu werden. Immer auf der Suche nach neuem Wissen und der Frage nach dem, was die Menschen antreibt, habe ich neue Wege betreten“, sagt Marburger.

Seine Stärken in der Führung und in der Motivation seien,

den Fokus zu schärfen und mit klugen langfristigen Strategien dem Markt einen Schritt voraus zu sein. Manuel Marburgers Berufung sei es, den Menschen Mut zu geben, neue Wege zu gehen, und voran zu kommen.

Sein Praxiswissen vermittelt der Redner und Problemlöser mit klaren Worten. Seine Tipps für Gründer sind unkompliziert und ehrlich. „Wenn Sie gründen, sind sie unsichtbar. Mit einem Google-Maps-Eintrag kommen sie ein Stück aus der Unsichtbarkeit heraus“, rät Marburger. Ebenfalls wichtig seien die Rezensionen und ein vollständig ausgefülltes Profil. Auch in seinem Buch „Aufschlagen und Einschlagen“ redet Marburger Tacheles und verrät, „was man tun muss, um auf die Erfolgspur zu kommen“.

Den Teilnehmern am Vortrag der Wirtschaftsförderung des Landkreises wurde am beispielhaften Aufstieg von Manuel Marburger gezeigt, wo die wichtigsten Punkte für eine erfolgreiche Firmengründung liegen. Welche Stellschrauben zu drehen sind, um aus der Unsichtbarkeit zu gelangen und wie gesundes Wachstum funktioniert. Mitarbeiterführung sei ebenso ein wichtiger Aspekt wie die Kommunikation im Unternehmen. „Ich denke, da waren sehr viele spannende Dinge drin“, sagte Frank Hüttemann, Fachdienstleiter der Wirtschaftsförderung, zum Ende der Veranstaltung. Content und einen Mehrwert für den Kunden liefern, sei eine wichtige Aufgabe für Gründer – nicht nur in Marburg.

Beratung zu Abschlüssen aus dem Ausland

Marburg. Das Landesnetzwerk „Integration durch Qualifikation“ Hessen bietet in der Agentur für Arbeit Marburg regelmäßig Anerkennungs- und Qualifizierungsberatung an. Personen, die ihre ausländische Berufsqualifikation anerkennen lassen wollen oder deren Berufsabschluss nicht vollständig anerkannt wurde, erhalten hier Hilfe.

Menschen, die im Ausland eine Qualifikation erworben haben, fragen sich oft, ob sie auch in Deutschland in ihrem erlernten Beruf arbeiten können oder ob es hier Beschränkungen gibt. Tatsächlich gibt es einige Berufe, bei denen ein sogenanntes Anerkennungsverfahren durchlaufen werden muss, damit die Qualifikation auch in Deutschland anerkannt ist.

Regelmäßige Termine montags und freitags

Manchmal stellt sich heraus, dass die Qualifikation nicht gleichwertig mit einer deutschen Ausbildung ist und noch Fachinhalte oder Sprachkenntnisse erworben werden müssen, bevor man eine volle Anerkennung bekommt. Die Anerkennung der ausländischen Qualifikationen ist für die Chancen auf dem deutschen Arbeitsmarkt von großer Bedeutung.

Damit Personen erfahren, wie es um ihre Abschlüsse steht und ob ein Anerkennungsverfahren notwendig ist, gibt es in der Agentur für Arbeit in Marburg regelmäßige Beratungstermine. Die Beratungsgespräche werden im September an den Wochentagen Montag und Freitag (jeden Freitag im Monat, jeden zweiten und vierten Montag im Monat) angeboten. Der genaue Termin und die Uhrzeit muss aber vorher per E-Mail oder per Telefonanruf vereinbart werden.